

Völkische Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Nr. 15.

Halle, Freitag, den 10. Januar.

1919.

Noch immer keine Entscheidung.

„Schaffende Arbeit — Neuaufbau durch Ordnung.“

Reberlegung der Regierungstruppen.
Berlin, 9. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Die schief belagerten Ereignisse der letzten Tage haben die Stellung der Regierung in erheblichem Maße geklärt. In immer größerer Mäßigkeit der Soldatenhaft und des Beschießens bringt die Heeresführung ein, daß der Weg, den man heute zur ersten Volkseinführung geht, der falsche ist und daß ein anderer Kurs eingeschlagen werden muß. Es heißt „Schaffende Arbeit“ und „Neuaufbau durch Ruhe und Ordnung.“

Im Laufe der letzten Nacht ist auch das Präsidium in den Reihen der Regierungstruppen ohne Verlust geblieben. Der Volkseinführungstruppe ist bereits bestehende Truppenkörper fortgesetzt. Der Zugang von Freiwilligen. Die Stärke der Regierungstruppen beträgt nunmehr 2000 Mann. Im Augenblick läßt sich noch nicht übersehen, wie viele Truppen, Freiwillige usw. an den Kämpfen beteiligt sind. In diesem aber ergab sich am heutigen Vormittag eine sehr lebendige Überlegenheit der Regierungstruppen den Spartakisten gegenüber.

Spartakus zieht Verstärkungen nach Berlin.

Berlin, 9. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie in einer Spartakusversammlung gestern abend den bewaffneten Parteilägern bekanntgegeben wurde, sind Spartakusmitglieder aus allen Teilen des Reiches nach Berlin unterwegs. Es wurde gleichfalls den Bekannteren ausgedrückt, daß die Propaganda in der Berliner Arbeiterklasse nicht für sich allein habe. Heute nachmittags gegen 11 Uhr kam es am Bahnhof Bahnhof wiederum zu einem Feuergefecht mit den Regierungstruppen, die sich am Bahnhof versammelt hatten, und Spartakisten. Aus dem Bahnhof gegenüberliegenden Hotel Esplanade fielen nämlich Schüsse in der Richtung des Einganges zum Bahnhof, die sofort von dort aus erwidert wurden. Im Hotel Esplanade haben sich angeschlossen die Spartakisten. Nach dem Ausgang des Gefechtes ist bis zur Stunde noch nichts bekannt. Die Spartakisten halten noch die Verlagsbühnen Moles, Meinen und Oberl. den Vorwärts und den Sozialen Bahnhof sowie die Arbeiterkassette in der Köpenicker Straße besetzt. In Spandau haben sich die Unabhängigen und die Spartakisten die Oberhand. Nachdem mehrere auf dem Boden der Partei stehende Mitglieder des Stadtrates, Soldatenrates von den Spartakisten verhaftet worden waren, sind alle Wehrdienstpflichtigen aus dem Soldatenrat ausgeschieden, der jetzt aus 1000 Unabhängigen und Spartakisten zusammengesetzt ist.

Eichhorn noch in Tätigkeit.

Die Spartakisten fordern Neuwahlen der A. und S. Räte.

Berlin, 9. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) In der Stadt gibt es noch allerlei Ränke. Die Übertragung der Straßen wird strengstens durchgeführt. Was dem Gegenüber, der Hauptstadt des Spartakus, stehen nicht drängt Menschenmassen. Mitglieder der kommunistischen Partei haben Neben. Ein Bürgerlicher kommt nicht zu Worte, sonst wird er sofort auf das Polizeigebäude gebracht und dort von Eichhorn genommen. Die Bemerkung ist im Verhältnis ist wieder in voller Tätigkeit. Unter den Linden und in der Umgebung der Reichsbank sollen vereinigte Schüsse. In der Lindenstraße kann der Kampf jeden Augenblick um das Vorwärts-Verlagshaus losbrechen. Um das WTB-Gebäude wird heftig gekämpft. Beim Brandbrenner Tor, auf dem Platz vor dem Reichsbank, im Tiergarten herrscht dagegen beschützensmäßige Ruhe.

Dorenbach verhaftet.

Berlin, 9. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie gemeldet wird, haben die Mannschaften der regierungstruppen Volksmarine-Staffel im Markt den bisherigen Führer der Matrosen, Dorenbach, verhaftet, da er an der Befehlshaber der hiesigen Arbeiter durch Verleumdung und Verleumdung teilgenommen hat.

Völkische Einigungs-Kommission der Arbeiter.

Berlin, 9. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie gemeldet wird, wurde heute in einer in den Betrieben der E. G. G. und der Schwarzpulver-Werke abgehaltenen Massenversammlung von ca. 4000 Arbeitern der Beschluß gefaßt, eine Einigungs-Kommission der Arbeiter aller Richtungen herbeizuführen, um dem

Blutvergießen ein Ende zu machen. Es wurde eine Kommission von acht Mitgliedern gewählt, die aus Anhängern aller Richtungen und unter Berücksichtigung der Unabhängigen und Spartakus-Anhängern sowie revolutionären Elementen besteht. Die Kommission trägt die Verantwortung zur Regierung, um ihr den Einigungsantrag der Arbeiterklasse mitzuteilen. Morgen vormittag 10 Uhr findet im Humboldtstr. eine Massenversammlung statt, in der die Kommission über ihre Verhandlungen mit der Regierung Bericht erstatten wird.

Spartakus in Düsseldorf.

Düsseldorf, 9. Jan. (Privattelegramm.) In der Nacht wurde das Düsseldorf-Telegraphen- und Fernsprechanstalt von Spartakisten besetzt. Von den Unabhängigen besetzt wurden nach Kommissionen rat Eib, Generaldirektor der Mannesmann-Fabrik, und Handelsvertreter in amerikanisches Dr. Brand. Beide Seiten sind Restanten.

Die optimistische Frau Adel.

Frankfurt a. M., 9. Januar. (Privattelegramm.) Unser Stern Adel befindet sich auf dem Weg nach Berlin und hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ aus gut unterrichteter Quelle erzählt, in verschiedenen Kreisen sich vielfach über die organisatorischen Erfolge ihres Mannes in Berlin ausgesprochen.

Ein abgelehnter Vermittlungsvorschlag.

Frankfurt a. M., 9. Januar. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Berlin: Von den Vertretern der linken Gruppen war dem Zentralrat der Regierung vorgeschlagen worden, dem Blutvergießen ein Ende zu machen, daß drei Mitglieder der Regierung, und zwar Ebert, Scheidemann und Noth, demissionieren und dafür zwei Unabhängige und ein Kommunist in das Kabinett zu treten sollten. Der Zentralrat hat diesen Vorschlag einstimmig abgelehnt.

Aufforderung zum Streik in Leipzig.

Leipzig, 9. Januar. (Privattelegramm.) Im Hinblick auf die Entschlossenheit, die der Reichstag und S. Räte gegen die Regierung Ebert-Scheidemann gefaßt hat, fordert die Leipziger Volkseinführung zu einer großen Demonstration und einem Massenstreik für Sonnabend, den 11. Januar, auf. Auslöch bringt das Blatt einen Aufruf des Leipziger A. und S. Rates, der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei Leipzigs aus, den Ausschusses des Gewerkschaftsrates zu einem einseitigen Streik zu erklären, der fälschlicherweise renonzierten Arbeiterpartei Leipzigs und für die Stärkung der Revolution.

Nächtliche Schießereien in Leipzig.

Leipzig, 9. Januar. (Privattelegramm.) In der gestrigen Sitzung des A. und S. Rates war beschlossen worden, an dem Sturz der Berliner Regierung mitzuwirken. Daraufhin wurde von den Matrosen der Hauptbahnhofs befehligt und es entspann sich bereits im Laufe der Nacht auf dem Vorwärtsbahnhof ein heftiges, wüthendes Truppengefecht nach Berlin durchzuführen, nämlich: Schießereien. Die durchgeführten Züge wurden angehalten und die Truppen entwaffnet. Heute Morgen kamen drei Züge mit Truppen an, die unter der Führung von Offizieren sich weigerten, die Waffen niederzuliegen. Es kam zu einem Gefecht. Die Matrosen am Bahnhof angekommen und erschienen das Feuer auf einen Zug, welches freigelegt wurde. Als ein Seitenzug wurde eingestrichen worden, hielten die Offiziere es für geraten, Verhandlungen einzuleiten, um ein weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Es wurde ihnen daraufhin eine Waffenruhe gewährt. Hiernach streckten etwa 100 Mann Matrosen und Insurgenten aus dem Zuge die Waffen und entfernten sich. Nach weiteren Verhandlungen ergaben sich auch die übrigen Infanteristen und Schützen nur 16 Gewehre zum Schutze des Zuges. Nach Mitteilung der übrigen Waffen führten sie nach Dahle auf acht, die Zahl der Verwundeten auf 13 erhöht. Von den Leipziger Truppen haben bei den kurzen Gefechten zwei Matrosen ihr Leben verloren. Vier weitere Matrosen sind verwundet worden. Von den in den Familien Zügen befindlichen Mannschaften und Offizieren sind sechs Mann tödlich verletzt worden. Wie der Kommandantführer der Matrosen mitteilt, liegt sich die Kommandantmagne nur aus Leuten und Offizieren aus der Umgebung zusammen. Sie werden durchaus nicht als Spartakisten angesehen werden und wünschen nicht nur absolute Ruhe in Leipzig, sondern daß es auch in Berlin glücken möge, die Duldung baldigt nicht herbeizuführen.

Ein Staatsreich Trochis.

Berlin, 9. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber Sonder wird aus Moskau gemeldet, daß Lenin seinen Antrag entzogen und auf Veranlassung Trochis behaltet werden soll. Trochis hat sich zum Willen ansetzen lassen. Der Staatsreich Trochis ist davon zurückgefallen, daß Lenin die eine Politik der Währungs gegenüber den übrigen Elementen anzuwenden kann und eine Umwälzung an die Menschheit führt.

Deutsch-Oesterreichischer Anschluss an Deutschland.

Der Gesandte der Deutsch-Oesterreichischen Republik Dr. Rudo Fanzmann äußert sich in der „Deutschen Wg. Ztg.“ über Deutsch-Oesterreichs Anschluss an Deutschland im Hinblick auf die bekannten Forderungen des Grafen Brodzki-Rankau über das Thema in folgender Weise:

Vor allem ist es, wie wohl jeder Deutsch-Oesterreicher, dem Staatssekretär Grafen Brodzki-Rankau dankbar, daß er in der Frage über die Zukunft Deutsch-Oesterreichs ein offenes und mutiges Wort gefunden hat, das im Grunde ist, auch die Schwächlichen und Mühsüchtigen anzuregen, die bei uns zu Lande darauf trauen zu müssen glauben, daß gerade Deutschland in der Aufnahmefrage nach nicht geäußert habe. Das Wort des Grafen Brodzki wird auch eine Pause sein gegen jene kleine, aber mächtige und namentlich kapitalistische Gruppe, die mit allen Mitteln gegen Deutschland und gegen den Anschluss an Deutschland arbeitet und die öffentliche Meinung zu vergiften und Mißtrauen zwischen den beiden Teilen des deutschen Volkes zu trennen sucht.

Aber auch für die europäische Öffentlichkeit ist es von dem größten Werte, daß der Herr Staatssekretär in besonders deutlicher Weise auf den Widerspruch hingewiesen hat, der zwischen der als Grundlage der Friedensverhandlungen anerkannten Wilsonschen Forderung und dem Währungsprogramm Leipzigs, der Deutschland vertritt, besteht. Es ist eben nicht möglich, einen Ausgleich zu schaffen zwischen der vertriehenen Centre der einen und der europäischen Gleichgewicht und der innerlichste Drang nach Schwächung der beiden Nationen und dem demotischen Gebanden des Selbstbestimmungsrechtes der Nationen. Wenn auf der Friedenskonferenz des Jahres 1919 derselbe Fehler begangen wird, wie bei dem Wiener Kongreß des Jahres 1814 unter Führung Talleyrands, wenn auch jetzt lieber die Völker als Objekte eines Schachergeschäftes, als eine Plebs, die man noch Relikten in größere oder kleinere Stücken einpreist, befeindet werden — so werden die gleichen Zustände entstehen, wie in der Reaktionsperiode des vorigen Jahrhunderts, nur daß die nationalen Kämpfe und Revolutionen um so gewaltiger werden, je größere Massen des Volkes der nationale Einheitsdrang schon ergriffen hat. Und insbesondere eine Wiederherstellung des alten Oesterreich in irgendeiner Form, eine Wiederherstellung des Dualismus zwischen Deutschland und Oesterreich, wäre geradezu ein Wahrgeld, daß die Rektion ebenso wieder triumphiert hat, wie sie im Jahre 1814 triumphierte, als sie die Ergebnisse der französischen Revolution aus der Weltgeschichte wegzunehmen unternahm.

Um so mehr muß man es als erfreuliches Zeichen an sich als eine Gewähr für die Zukunft bezeichnen, daß die beiden Männer, welche die äußere Politik der beiden deutschen Volksteile leiten, Graf Brodzki-Rankau und Dr. Bauer, offenbar in den Grundzügen durchaus übereinstimmen, in dem sie in gleich warmer Weise für das Selbstbestimmungsrecht der Nationen, die einzige Grundlage des neuen Völkerrechts, eintreten, und dadurch einen diesen Schritt zu lösen sich und die Vergangenheit des Ancien-Regime ziehen. Und mit Recht hat Graf Brodzki, daß der Weg des historischen Rechts einseitig ist. Er führt über Semmeln und Einheitslosigkeit hinweg, doch ungewöhnlich jenen Zielen zu, welche der Menschheit gefehlt sind. Diese Ziele können zwar teilweise verkannt werden, die Evolution der Weltgeschichte aber in sich. Fiktional als die Einheitslosigkeit der Menschheit. Und wenn die Weltgeschichte nach den Worten unseres Dichters das Weltgericht ist, so wird auch das deutsche Volk, wie alle anderen Völker, zu seinem Rechte kommen.

Absehung der Regierungsbeamten in Danzig.

Danzig, 9. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Der hiesige Volkseinführung hat auf Antrag der Unabhängigen beschlossen, die Amtsenthebung des Provinzialpräsidenten 2. Janow, des Regier. und des Danzigschulmanns Fetznera Eib von Wille zu verlangen. Es wurde eine dreigliedrige Kommission des Volkseinführung nach Berlin geschickt, um die Amtsenthebung der genannten Beamten in die Wege zu leiten. Der Antrag, den kommunistischen General und den Kommunisten Krömer zu enthalten, wurde zurückgezogen, da die Regierung von Berlin aus bereit ist.

Wahlverfahren ... **Wahlverfahren** ... **Wahlverfahren** ...

Zisternverbindung aller bürgerlichen Parteien.
Münster, 9. Januar. Die Deutsche demokratische Partei, die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationale Volkspartei und die Christliche Volkspartei im Westfälischen Regierungsbezirk haben für die Wahlen zum Reichstag am 12. Januar eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der sie die Zusammenfassung aller bürgerlichen Parteien zu einer einheitlichen Front fordern.

Der Wahltermin in der bayrischen Pfalz.
München, 9. Januar. Der Termin für die Wahlen zum Reichstag in der Pfalz wurde durch den Reichspräsidenten auf den 12. Januar festgesetzt.

Die Zusammenkunft der Reichstagsabgeordneten in Berlin.
Berlin, 10. Januar. Die Reichstagsabgeordneten sind heute in Berlin eingetroffen. Die Verhandlungen werden am 12. Januar beginnen.

Aus der demokratischen Bewegung.

Hertzberg (Hess), 9. Jan. Die deutsche demokratische Partei wird heute eine öffentliche Versammlung abhalten, in der mehr als 1000 Personen anwesend waren. Die Reden wurden von großer Begeisterung aufgenommen.

Halle und Umgegend.

Eine Massenversammlung für die Regierung Ebert-Scheidemann.
Halle, den 10. Januar 1919.

Heute nachmittags um 2 Uhr auf dem Marktplatz in Halle als Protest gegen den Terror, den seit einigen Tagen in Halle die Anhänger des Sozialismus ausüben. Die Versammlung wurde von großer Begeisterung aufgenommen.

Der Plan nimmt seinen Ausgang von einer Versammlung der Unteroffiziere der hiesigen Regimenter, die gestern abend im „Mikulas“ stattfand. Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten usw. sollten sich der Anordnung des Soldatenrates anschließen, wonach ihnen die Anordnungen abgenommen werden sollten.

Über die politischen Parteien.
Herr Prof. Dr. Joerges auf Einführung der Staat in die Politik am Mittwoch abend im großen Saal der Universität. Der Redner erläuterte zunächst die beiden Ausrichtungen der Staatsgewalt als gesetzgebend und richtend. Er sprach von den Beziehungen der Familienmitglieder. Sodann gab er eine besonders feine darstellerische Darstellung des Begriffs „politische Partei“ als einer Vereinigung von Kampfgemeinschaften. Er sprach von der Durchsetzung ihrer Rechte und Verantwortlichkeiten. Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen.

als eine Einrichtung zum Schutz der politischen Freiheit. Die alten Parteien fanden die konstitutionelle Monarchie vor als Voraussetzung ihrer Existenzmöglichkeit. Die politische Freiheit ist die Voraussetzung der Demokratie. Die politische Freiheit ist die Voraussetzung der Demokratie. Die politische Freiheit ist die Voraussetzung der Demokratie.

Die politische Zusammenkunft der hiesigen Reichstagsabgeordneten.
Halle, den 10. Januar. Die Reichstagsabgeordneten sind heute in Halle eingetroffen. Die Verhandlungen werden am 12. Januar beginnen.

Die politische Zusammenkunft der hiesigen Reichstagsabgeordneten.
Halle, den 10. Januar. Die Reichstagsabgeordneten sind heute in Halle eingetroffen. Die Verhandlungen werden am 12. Januar beginnen.

Die politische Zusammenkunft der hiesigen Reichstagsabgeordneten.
Halle, den 10. Januar. Die Reichstagsabgeordneten sind heute in Halle eingetroffen. Die Verhandlungen werden am 12. Januar beginnen.

Provinzial-Nachrichten.

Meißen, 9. Januar. Ein Kampf um die rote Fahne auf dem hiesigen Bahnhof spielte sich bei der Durchfahrt eines Infanterie-Bataillons ab. Der Soldatenrat erklärte die Truppen für aufgelöst. Die rote Fahne wurde auf dem Bahnhof aufgestellt.

Weißenfels, 9. Jan. Des Samkars Schicksal. Eine bei dem Kaufmann Theodor Böhmte hier durch die Beschuldigung des Arbeiters und Soldatenrates vorgenommene Verhaftung wurde am 10. Januar freigegeben.

Stettin, 9. Januar. (Vereinsall auf einen Güterzug.) In vergangener Nacht zwischen 10 und 11 Uhr verließen drei Personen auf der Strecke Stettin-Sandersleben am Übergang der langsam fahrenden Güterzüge zu überfallen. Der Mord wurde durch die Besetzung der Lokomotive verhindert.

Berlin, 9. Januar. (Ein hartes Ansehen der Schwereprelle) macht sich jetzt trotz des immer idemertlicher werdenden Wintermangels bemerkbar. So folgten auch hier auf den letzten Sonnabend (gestern) 4-5 Wochen alte Tiere, die in den letzten Wochen mit 10-12 Mark aus dem Stall gehandelt wurden.

Wien, 9. Januar. (Wider.) Auf dem linken Ufer des Danube, eines sich durch den Tiegarten hier hinziehenden Mittelbaches, sind in letzter Zeit wieder häufig bei der Arbeit gemeldet worden. Die Arbeiter sind in großer Zahl zurückgekehrt.

Wien, 9. Jan. (Wieder.) Auf dem linken Ufer des Danube, eines sich durch den Tiegarten hier hinziehenden Mittelbaches, sind in letzter Zeit wieder häufig bei der Arbeit gemeldet worden. Die Arbeiter sind in großer Zahl zurückgekehrt.

Soldaten und gab hincitendeb 8. Jan. 1919.
Die Soldaten sind heute in Halle eingetroffen. Die Verhandlungen werden am 12. Januar beginnen.

Auf, 9. Januar. (Große Diebstähle an einem Räumungs-Eisenbahngüterzug) welcher auf dem hiesigen Bahnhofs eingetroffen ist, sind in letzter Zeit vorgenommen. Die Diebstähle betrafen Eisenbahngüter.

Schwefel, 9. Jan. (150 000 Mark unter der Hand) ... Die Schwefelproduktion ist heute in Halle eingetroffen.

Wien, 9. Jan. (Wieder.) Auf dem linken Ufer des Danube, eines sich durch den Tiegarten hier hinziehenden Mittelbaches, sind in letzter Zeit wieder häufig bei der Arbeit gemeldet worden.

Wien, 9. Jan. (Wieder.) Auf dem linken Ufer des Danube, eines sich durch den Tiegarten hier hinziehenden Mittelbaches, sind in letzter Zeit wieder häufig bei der Arbeit gemeldet worden.

Wien, 9. Jan. (Wieder.) Auf dem linken Ufer des Danube, eines sich durch den Tiegarten hier hinziehenden Mittelbaches, sind in letzter Zeit wieder häufig bei der Arbeit gemeldet worden.

Wien, 9. Januar. (Wieder.) Auf dem linken Ufer des Danube, eines sich durch den Tiegarten hier hinziehenden Mittelbaches, sind in letzter Zeit wieder häufig bei der Arbeit gemeldet worden.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Kampfballett.
Das Spielverbot für feindliche Ausländer, welches der D. F. S. bekanntlich aufgehoben hatte, ist im Bereiche des Vf. B. 02 in der Wittenbergstraße in Ballspielvereine weiterbestehen. In Deutschland ist dieser Bescheid schon seit längerer Zeit gefasst worden.

Ein neues Funktionär wird gegenwärtig im Bezirk Hamburg-Altstadt des Norddeutschen Fußballverbandes mit gutem Erfolg ausgeübt. Danach werden die Leistungen der einzelnen Mannschaften eines Vereins nicht mehr getrennt gewertet, sondern sind zusammen für die Stellung des Vereins in der Tabelle maßgebend.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 9. Jan. Herr Altensberg 7. ... Die Kunst und Wissenschaft sind heute in Halle eingetroffen.

Wien, 9. Jan. (Wieder.) Auf dem linken Ufer des Danube, eines sich durch den Tiegarten hier hinziehenden Mittelbaches, sind in letzter Zeit wieder häufig bei der Arbeit gemeldet worden.

Dr. J. K. Der Direktor des Strohmetzes in Mannheim...
Sonderausgabe...

Hochschulnachrichten.

Semon f. In München ist der frühere Professor der Anatomie...
Semon f. In München ist der frühere Professor der Anatomie...
Semon f. In München ist der frühere Professor der Anatomie...

Vermischtes.

h. Ein schwedischer Ehrenbrief für Nichtshöfen. Ein...
h. Ein schwedischer Ehrenbrief für Nichtshöfen. Ein...
h. Ein schwedischer Ehrenbrief für Nichtshöfen. Ein...

m. Englische Wette. Die Leichenfeier der Engländer...
m. Englische Wette. Die Leichenfeier der Engländer...
m. Englische Wette. Die Leichenfeier der Engländer...

Ein neuer Text des Wunders im Berliner „Monatssage“...
Ein neuer Text des Wunders im Berliner „Monatssage“...
Ein neuer Text des Wunders im Berliner „Monatssage“...

sohe in der Folge Sache, es aus dem Schlafzimmer...
sohe in der Folge Sache, es aus dem Schlafzimmer...
sohe in der Folge Sache, es aus dem Schlafzimmer...

Krieg und Schiffbau. Im allgemeinen wird man der...
Krieg und Schiffbau. Im allgemeinen wird man der...
Krieg und Schiffbau. Im allgemeinen wird man der...

e. Wann und von wem soll man heiraten? Die Statistik...
e. Wann und von wem soll man heiraten? Die Statistik...
e. Wann und von wem soll man heiraten? Die Statistik...

Ermondung eines Schuttmannes. In der Kolonialer Straße...
Ermondung eines Schuttmannes. In der Kolonialer Straße...
Ermondung eines Schuttmannes. In der Kolonialer Straße...

Literarisches.
Als feindliche Schrei 3 Jahre hinter der deutschen Front...
Als feindliche Schrei 3 Jahre hinter der deutschen Front...

Aus dem Leserkreis.

Bezugnahme auf den offenen Brief an Prof. Weber...
Bezugnahme auf den offenen Brief an Prof. Weber...
Bezugnahme auf den offenen Brief an Prof. Weber...

Briefkasten.

Sehr geehrte Herr...
Sehr geehrte Herr...
Sehr geehrte Herr...

Die Entente zur Frage der Sozialisierung in Deutschland...
Die Entente zur Frage der Sozialisierung in Deutschland...
Die Entente zur Frage der Sozialisierung in Deutschland...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neue Münz-Statistik. Die Stadtverwaltung Köln...
Neue Münz-Statistik. Die Stadtverwaltung Köln...
Neue Münz-Statistik. Die Stadtverwaltung Köln...

Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...
Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...
Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...

Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...
Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...
Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...

Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...
Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...
Die Schiffsbauindustrie. Die verschiedenen Welt...

Zahnarzt L. Hartmann
Hauptstadt 14 (früher Poststrasse 8)
Sprachen 9-12, 3-2
Unterricht
Prof. Zanders
Hauptstadt 14 (früher Poststrasse 8)
Sprachen 9-12, 3-2

Kaugessuche
Waffeln, Zinkessen
beste Baguetten, Eier
mit, Oefen usw. und
Schokolade, 1. Tel. 4187.
Vermischtes
Bauarbeiten
Rogschlächter
Arthur Holland,
kauft Schlächtereien
H. Schmechel, Tel. 2120-21

Wald-Sommerkett
Wald-Sommerkett
Wald-Sommerkett
Kräutling
Krautling
Krautling
Harmomiums
Harmomiums
Harmomiums
Damen-Bussen
Damen-Bussen
Damen-Bussen
Halstetten
Halstetten
Halstetten